

Die Diamantamadine

(Stagonopleure guttata)

Seit 1983 beschäftige ich mich mit der Haltung und Zucht von Diamantamadinen. Es sind Australier und leben in den Küstenregionen von Südaustralien, Victoria und Neu Süd Wales. Sie wirkt etwas gedrungen und erreicht eine Größe von 12 cm.

Ihre Dreifarbigkeit in schwarz, weiß und rot macht sie so sehr apart. Sie sind wie alle australischen Prachtfinken sehr anspruchslos und robust.



Diamantamadinen in der Wildfarbe

Ich kenne sie als zuverlässige Zuchttiere, die ihre 4 - 6 Eier gemeinsam ausbrüten. Die Partner lösen sich bei der Brut ab und füttern auch beide ihre Jungen. Die Brutzeit beträgt ca. 15 Tage. Dann dauert es etwa 25 Tage bis die Jungen das Nest verlassen.

Bei mir werden zur Brut in erster Linie die Harzer Bauerchen bezogen, aber auch halboffene Nistkästen werden angenommen. Als Nistmaterial gebe ich weiße Kokosfaser, die sauberer sind als die Braunen.

Da ich mit 10 Paar Diamantamadinen in Volieren züchte, kommen die Alttiere schnell wieder in Brutstimmung und vernachlässigen ihre ausgeflogenen Jungen. Deshalb setze ich die gesamte Familie nach dem Ausfliegen in eine Zuchtbox und belasse sie da 4 Wochen. Dann sind die Jungen selbständig und die Alten kommen in ihre gewohnte Voliere und beginnen sehr schnell mit einer neuen Brut.



Hier drei Jungvögel nach dem Beringen

Ich setze dann die Jungen mit artfremden Jungvögel zusammen, damit sie andere Vögel kennenlernen und nicht in einer Gemeinschaftsvoliere aggressives Verhalten an den Tag legen und andere Vögel jagen, da sie sie als Eindringlinge ansehen.

Am 8. oder 9. Tag werden sie mit 3,0 mm geschlossene Fußringen beringt und am anderen Fuß bekommt jeder einen andersfarbigen bunten Plastikring. Somit sind die ersten Balzversuche der Männchen leicht zu erkennen und anhand der Farben kann man sie dann registrieren. Das ist dann schon eine kleine Vorauswahl!



Hier eine Diamantamadine in Isabell Gelbbürzel

An Aufzuchtfutter hat wohl jeder seine eigene Rezeptur, mit denen er seine Erfahrungen gemacht hat. In der Jahreszeit, wenn keine Vogelmiere zur Verfügung steht, bekommen sie täglich abwechselnd Apfelscheiben, Chicoree und Gurkenscheiben. Alles mittels einer Wäscheklammer am Volierendraht befestigt.

Die Geschlechtsbestimmung ist bei dieser Art nicht ganz einfach. Schnabelfarbe oder Augenringe sind nicht immer ein sicheres Erkennungsmerkmal für eine eindeutige Geschlechtsbestimmung.

Nun sind in der Vergangenheit, wie bei so vielen Vogelarten, auch hier Farbenschläge aufgetreten, die in der Zwischenzeit der Wildform nicht nachstehen.

Ich halte und züchte neben der Wildfarbe auch Wildfarbige in Gelbbürzel, Isabellfarbige in Rot- und Gelbbürzel sowie Pastellfarbige in Rotbürzel.



links: Isabell Rotbürzel - rechts : Pastell Rotbürzel

Wer Gefallen an Diamantamadinen findet, der sollte sich welche anschaffen. Sie sind farblich attraktive und zuverlässige Zuchttiere. Bei mir ist z. Zt. eine Temperatur von 10 Grad C in meinem Zuchtraum und alle Tiere haben Eier und Jungvögel und erfreuen sich bester Gesundheit.

Für weitere Fragen zu dieser Vogelart stehe ich gerne zur Verfügung.

Norbert Kock, Heselberger Str. 26, 26683 Saterland/Scharrel

Tel. 04492-91165 oder per Mail: prachtfinken-kock@ewetel.net